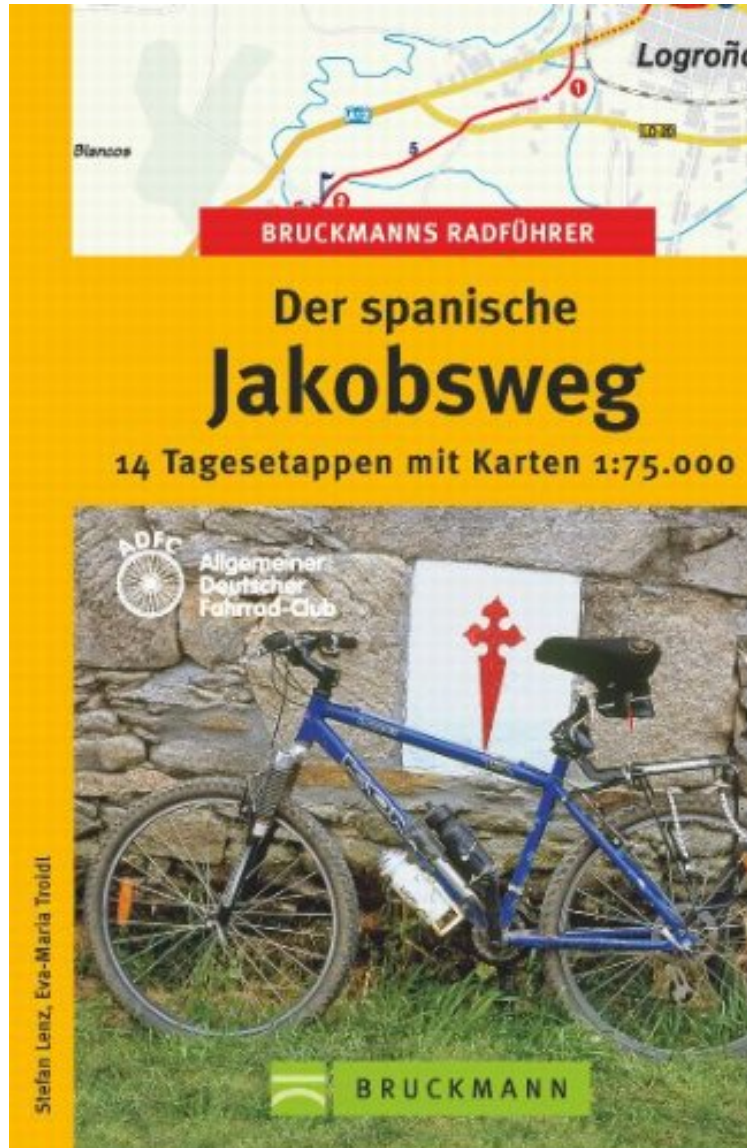


[Free] Bruckmanns Radfhrer Der Spanische Jakob

Bruckmanns Radfhrer Der Spanische Jakob

Von Eva-Maria Troidl Stefan Lenz
audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #591292 in BcherVerffentlicht am: 2008-05-13Abmessungen: 7.28 x .51b x 5.04l, Einband: Broschiert192 Seiten | File size: 68.Mb

Von Eva-Maria Troidl Stefan Lenz : Bruckmanns Radfhrer Der Spanische Jakob before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bruckmanns Radfhrer Der Spanische Jakob:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Radfhrer fr den spanischen Jakobsweg (Camino frances)Von Benedikt SchmaenkWir sind mit diesen Fhrer 2010 von Pamplona nach Santiago und weiter nach Fisterra (Ende der Welt gefahren).Die Touren sind gut beschrieben (und auch zu finden), es gibt Kartenmaterial (mit 1:75000, gute Auflsung) auf denen die Strecke und die von den Autoren

beschriebenen Alternativrouten eingezeichnet sind. Auch gibt es bersichtskarten von den greren Stdten, so dass man sich erstmal zurecht finden kann. Positiv+ Steckenfhren ist sehr nah am Fuss-Camino, falls der Weg fr Fahrradfahrer nicht empfehlenswert ist, wird darauf hingewiesen und eine entsprechende Alternativroute beschrieben.+ praktische Tipps und An und Abreise, Packliste, usw.+ Liste von Herbergen, Hotels und Bike Werksttten, auch sehr gut jeweils mit Angabe wieviele bernachtspitze, so lsst sich jeweils gut abschtzen ob man in dem Ort eine bernachtung ergattern kann.+ wichtige Sehenswrdigkeiten am Weg beschrieben, natrlich kein ausfhrlicher Kulturfrhrer, aber das Wichtigste ist drin.+ Spiralbindung, aber passt auch in der Lenkertaschene negativ- Leider startet der Fhrer erst in Pamplona, der meisten Fahrradfahrer starten allerdings schon in Saint-Jean-Pied-de-Port, so dass diese Etappe fehlt.- die Hhenprofile sind gut, aber nicht detailliert genug, auch fehlen die Hhenmeterangaben fr die jeweilige Etappe, sie sind relativ nur in 3 Schwierigkeiten gruppiert (leicht, mittel, schwer) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Einzigige unter den Blinden ...! Von Guntram Eines vorweg: DEN optimalen Jakobsweg-Fhrer hab ich (leider) nicht gefunden ... als 'Peregrino' wie die Spanier die Pilger nennen. Was aber auch was Gutes an sich hat, denn so kommt man auch ins Reden mit anderen Gleichgesinnten. Die Routenfhrgung ist oft unergrndlich weit weg vom eigentlichen markierten Jakobsweg (Anm: es gibt nicht nur EINE Variante sondern oft Verschiedenste!). Manchmal heit's Trassenfhrgung zu extrem andernfalls wird die durchaus anspruchsvolle Trasse doch gewhlt. Eines vorweg, es geht nahezu alles mit dem Bike zu fahren, egal ob MTB oder Trekking .. Positiv:+ anschauliches Kartenmaterial (sofern man die Route whlt)+ Hintergrundinfo's so weit ansprechend+ praktische Spiralbindung+ gute Zusatzinfo's wie Bike-Shops (die braucht man) Negativ:- keine detaillierte Routenaufzeichnung (schwer nachzuvollziehen wo man gerade ist)- keine Hhenangaben (fr Biker interessant; auch wenn am Anfang von jedem Kapitel ein Hhenprofil vorhanden ist)- keine Bezeichnungen der Richtungen der anderen Straen und deren Bezeichnungen zur Orientierung wie blich bei Strassenkarten Fr Nchtigungsmglichkeiten empfehle ich ergnzend zumindest den Jakobsweg (Joos/Kasper) ein Muss fr jeden Peregrino http://www..de/Spanien-Jakobsweg-Camino-Frances-Raimund/dp/3866863012/ref=sr_1_1?s=booksie=UTF8&qid=1286739113&sr=1-1 Aber summa summarum fr den Bike-Pilger ein Ansporn sich mit anderen zu verstndigen und das machen alle am 'Camino' gerne ;-) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Camino de Santiago Von Luigi P. Ich bin mit diesem Buch vor 3 Wochen den Camino de Santiago gefahren und kann sagen, dass das Buch sehr gut strukturiert ist und man sehr viele wichtige und interessante Informationen erhlt. Im Groen und Ganzen kann ich fast nur positives zu dem Buch sagen. Im Wesentlichen wre dass:+ Gute Gliederung in 14 Etappen von Pamplona bis nach Fistera und nicht nur bis nach Santiago. Manche Etappen sind im Gegensatz zu anderen vielleicht ungnstig aufgeteilt, aber da in nahezu jeden Ort eine Herberge genannt wird, kann man sich somit auch jede Etappe individuell einteilen und braucht nicht haargenau die Etappe wie vorgeschlagen zu fahren+ Abschnitte, wo man besser nicht den Camino entlang fahren sollte als Radfahrer werden im Buch erwht und es wird eine Alternativroute ber Nationalstraen, welche wenig befahren sind, da meist parallel eine Autobahn verluft+ Es werden Werksttten in manchen Orten genannt, was manchmal sehr hilfreich sein kann. Ich selbst musste 2mal darauf zurckgreifen.+ Verschiedene Anreisepunkte werden genannt, von wo aus man starten kann+ in jeder Etappe sind zahlreiche Karten verschiedener Punkte der Tour skizziert.+ Buch ist wirklich sehr handlich und vor allem robust. Ich hatte es immer in meinem Rucksack, wo unter anderem auch ein Wasserbeutel drin war und daher Nsse an das Buch kommen kann. Es hat dadurch kaum Schaden angenommen.+ Sehr schn finde ich, dass auch interessante Sehenswrdigkeiten mit dem Geschichtlichen Hintergrund erwht werden, welche sich auf dem Weg befinden. Leider gibt es auch etwas zu lamentieren. In Punkto Hhenmeter gibt es eindeutiges Verbesserungspotenzial. Im Speziellen sei hier die 10 Etappe erwht, weil es meines Achtens die hrteste aller Etappen ist, mit 94 km (bei mir ca. 100 km) und ca. 1500 Hhenmeter die whrend der Etappe zu bewltigen sind. Die Grafik lsst zwar schon darauf deuten, dass es sich hierbei um eine sehr harte Etappe handelt, allerdings ist sie zu statisch und daher ungenau. Mehrere Hhen werden hier leider nicht richtig oder ungenau skizziert. Z.B. sollte es ab dem hchsten Punkt (Alto de Poio) bis nach Samos stetig bergab gehen. Von wohlverdienter Abfahrt kann aber keines Wegs die Rede sein. Vielmehr ist es ein stndiges Bergauf und Bergab, selbst nach Erreichen des hchsten Punktes bis es letzten Endes ca. 8 km vor Samos nur noch bergab geht. Bis nach Tricastela muss immer mit kurzen bis mittelmigen Steigungen gerechnet werden. Daher gibt es leider zu den Pluspunkten einen Minuspunkt- Hhenprofile sind nicht genau und die Skizzen sind einfach zu statisch mit graden Linien erstellt. Hier sollten viel mehr durch Wende-, und Extrempunkte die Hhen durch Kurven skizziert werden. Eine persnliche Empfehlung von mir fr die 10. Etappe wre, diese mit der 9. Etappe zu kombinieren. Sprich am Vortag nicht wie angegeben bis nach Ponferrada zu fahren (was ein wirklich sehr schnes Kleinstdtchen ist), sondern bis nach Villafranca del Bierzo, was noch einmal zustzliche 25 km meist geradeaus bedeutet. Die 9. Etappe ist mit ca. 60 Km und nahezu 900 Hhenmeter auch nicht gerade einfach zu fahren und der Anstieg auf den Cruz de Ferro (1500 m) Hhe ist auch kein Zuckerschlecken, der Anstieg ist aber insgesamt nicht so anstrengend, da man in Astorga startet, wo man sich schon auf 1000 m befindet. Des Weiteren geht es ab dem Cruz de Ferro wirklich nur noch bergab ber Ponferrada bis nach Cacabelos, was der niedrigste Punkt ist mit ca. 500 m NN. Anschlieend geht es wieder leicht bis nach Villafranca del Bierzo bergauf. Zusammenfassend kann ich

mich der Meinung anschließen, dass der Radfahrer einen sehr guten Begleiter für den Camino begleitet.

Kurzbeschreibung Es muss ja nicht der Pilgerstab sein, der berühmteste aller Jakobswege, der Camino de Santiago lässt sich auch mit dem Fahrrad erleben. Vom spanischen Pamplona führt dieser Radroute entlang des Originalweges nach Santiago de Compostela und weiter bis an die Küste am Kap Finisterre. Detailliert wird jede Etappe beschrieben, mit praktischen Tipps zu Übernachtung, Einkehr und Fahrradtransport. Auf dass es ein einzigartiges sportliches wie spirituelles Erlebnis werde. **über den Autor und weitere Mitwirkende** Stefan Lenz und Eva-Maria Troidl, beide 1965 in Fränkischen geboren, studierten Physik bzw. Biologie. Seit vielen Jahren leben und arbeiten sie in München. Ihre Freizeit verbringen sie am liebsten zu Fuß oder mit dem Fahrrad in der Natur. Seit ihrer ersten Alpenüberquerung von München nach Venedig im Jahr 2000 sind sie der Faszination des Traumpfades erlegen.